

Daniel Meurois

MYSTERIUM
GOTT

Eine kollektive Biografie

Aus dem Französischen von Anja Schmidtke



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

Copyright der Originalausgabe © by Daniel Meurois; Titel der Originalausgabe:
»COMMENT DIEU DEVINT DIEU«, © Éditions le Passe-Monde 2009

Veröffentlicht in Partnerschaft mit Maurice Baldensperger und Francis Hoffmann GbR
»Publish Vision«; info@publishvision.de, www.publishvision.de

Copyright der deutschen Ausgabe © 2021 Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-96933-014-2

1. Auflage 2021

Übersetzung: Anja Schmidtke

Umschlaggestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von © nednapa; www.shutterstock.com; Coverfoto: Spiralgalaxie Messier 101. Zusammenstellung erstellt von den Weltraumteleskopen Spitzer und Hubble sowie dem Röntgenobservatorium Chandra. Röntgen-Observatorium. Credits: NASA, ESA, CXC, SSC und STScI.

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstraße 1 · D-56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Inhaltsverzeichnis

BEGEGNUNG MIT EINEM BRAUSEN	9
DER SCHAUPLATZ	13
DIE UNTERWEISUNG	17
Die Diener der Engel des Herrn Verlorene Göttlichkeit - Den Unterschied forträumen	19
Der Gott des Planeten Der Blick des Animisten - Die Panflöte - Werdende Göttlichkeiten - Die Illusion von Grenzen - Das Rätsel der Freiheit - Der plurale und singuläre Gott - Der Gott der Ameise	25
Der solare Gott Der Dornen-Mensch - Die Rolle des Avatars - Das ver- schmelzende "Ich" - Die Identität der Sonne - Die solare Verschmelzung - Der Geist eines Planeten - Die Befreiung des kollektiven Karmas - Die Angst vor der kosmischen Hochzeit - Zwischen Wahl und Notwendigkeit - Die Zu- kunft der Menschheit - Vom Schlafwandeln zur Auto- nomie - Die Relativität der Meisterschaft - Vom Ich zum Wir - Die Tore der Entwicklung - Die Auflösung des Karmas - Weisheit und der Raum der Rebellion	43

Der galaktische Gott 77

Die Doppelbesetzung - Das Prinzip der Emanation - Der vorige Christus - Die Identität des Vaters - Das heilige Hologramm - Die Ur-Klonierung - Der Göttlichkeits-Code - Der Mutter-Vater-Gott - Die Kloner des Herzbewusstseins - Schluss mit der Lethargie - 144000 Auserwählte? - Die wahre Auferstehung - Der Schlaf der "Erwachten" - "Wen" erreicht unser Gebet?

Der kosmische Gott 103

Das Mysterium der Schwarzen Löcher - Von der Schöpfungswelle zur Lebenswelle - Der illusorische Streit zwischen Geist und Wissenschaft - Vom Wesen der Diener der Engel des Herrn - Die Illusion der Zeit - Die Einheit von Materie und Bewusstsein

Das Mysterium des Heiligen Geistes 123

Das Lebenselixier des Universums - Das Nous und das Supramentale - Die Entstehung des achten Chakras - Der Adler und die Taube - Das Hindernis der Lauheit - Die Geburt des Nous - Chakren und Schwarze Löcher - Ein königlicher Weg? - Lügen über Lügen ... - Das Lebenselixier Shivas

Die Fortführungen Gottes 145

Die göttlichen Mittler - Die Aufgabe des Avatars - Das Spiel des Avatars - Die Göttlichkeits-Aspiranten - Der Widersinn von Spiritualität - Der göttliche Orgasmus - Verwirklichung und Aufstieg - Die Mittler des Göttlichen - Vom Shambhala zum Eldorado - Die Türhüter - Die Polaritäten der Welten des Aufstiegs - Wer ist eingeladen? - Geistgefährten - Das kreative Prinzip - Initiierende Kunst - Der Teufel als Lehrer

Die Entstehung der Zellen

171

Die Verkörperung eines neuen Entwicklungsmodells -
Von der prinzipiellen zur zentralen Zelle - Das Wesen
der Verschmelzung: Wechseln der Oktave - Grundlagen
eines anderen Tantrismus - Atomares Teilen - Die Angst
vor der Verschmelzung - Die sattvische Persönlichkeit -
Das Fleisch der Seele - Die Sublimierung der Sexualität
- Das Gesetz des Teilens - Gott ist Entspannung

An die Erforscher und Entdecker des Unendlichen ...
An alle, die keine Angst vor dem Sprung
ins Ungewisse haben.

BEGEGNUNG MIT EINEM BRAUSEN

Mysterium Gott ... Nachdem ich diesen Titel spontan auf mein Manuskript geschrieben hatte, fragte ich mich lange, was mich eigentlich dazu gebracht hatte, so unverfroren, ja anmaßend zu sein.

Kann es eine rätselhaftere Frage geben als die nach der Identität Gottes?

Wer sich eine einfache Antwort am Ende dieser Seiten erhofft, wird nach der Lektüre sicher enttäuscht sein.

Vor allen Dingen möchte dieses Buch mit vorgefertigten Meinungen brechen, Türen aufstoßen und den Horizont erweitern. Es hat keinesfalls den Anspruch, das Unfassbare zu erfassen; es entstand nur aus dem hoffnungsvollen Wunsch zur Weiterentwicklung, um die Unendlichkeit Dessen, das in uns wohnt, noch besser innerlich wahrzunehmen.

In diesem Sinne handelt es sich nicht um ein Unterhaltungsbuch. Es ist für alle, die in sich selbst weitergehen möchten. Ich würde es auch als Buch für "aktives Mitdenken" bezeichnen, entgegen dem Trend, alles zu vereinfachen, "vorzukauen" und der Verantwortung zu entheben.

Muss ich da noch darauf hinweisen, dass dies ein Arbeitsbuch ist? Ehrlicher Weise möchte ich gar nicht, dass es so

aufgefasst wird, denn Arbeit wird ja generell nicht gerade mit Freude, sondern allzu oft mit einer Last assoziiert.

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert, in dem ich nun schon über die Wege des Bewusstseins schreibe, ist mir heute klarer denn je, dass alle Pfade zum Göttlichen mit begeistertem Herzen bereist werden sollten.

Denn was gibt es Inspirierenderes für einen Menschen als zu versuchen zu verstehen, wer er ist und wohin er geht? Kann man so etwas überhaupt langweilig finden?

In diesem Buch, das ich gewagt habe "kollektive Biografie" zu nennen, geht es auf der Suche nach der Identität Gottes ganz klar um uns selbst.

Wie Sie sehen werden, kann man nicht in diese Richtung gehen, ohne dass einem schwindelig wird. Als würde man versuchen, auf den Sternen im Kosmos herumzuhüpfen.

Vielleicht ist ein gewisses Schwindelgefühl ja sogar die wahre Absicht hinter diesen Seiten ... verhilft es doch zum meisterlichen Umgang mit dem Unendlichen.

Die Lektion im Denken, die dieser Schwindel erteilt, folgt bewusst keinem strikten, festgelegten Plan, sondern verläuft in einer Art Schleife, die sich wie eine Spirale durch das Bewusstsein windet.

Eines sollten Sie wissen (und beim Lesen nie vergessen): Dass diese Unterweisung offensichtlich komplex ist, bedeutet nicht, dass sie eine Gedächtnisübung im eigentlichen Sinne des Wortes ist. In erster Linie spricht sie unsere seit Urzeiten unterdrückten Erinnerungen an und verlangt von uns, im klassischen Verstand loszulassen.

Deshalb wünsche ich mir, dass "Mysterium Gott" als Ganzes verstanden wird, wie der Startschuss oder Auftakt

eines neuen Denkens, das man mit nichts vergleichen, sondern einfach friedlich in sich aufnehmen sollte.

Vor allem sollte man kein philosophisches Denksystem daraus machen, in dem der Intellekt König ist. Das wäre völlig nutzlos.

Die Herausforderung ist es vielmehr, den Zauber erkennen zu lernen und ihn sein Werk der Verwandlung tun zu lassen.

Ich weiß, dass manche Informationen oder Offenbarungen in diesem Buch für den ein oder anderen, der es rein analytisch angehen möchte, unvernünftig, unvollständig oder unzulänglich sein könnten ...

Ihnen sei gesagt, dass ich vor allem versucht habe zu übermitteln, was ich das "zerebral nur durch Erleben Kommunizierbare" nenne. Ich bin es als Skizzierung einer Realität und einer Sammlung von Wahrheiten angegangen, die kein menschliches Konzept (und daher kein Wort) genau abbilden kann.

Ähnlich wie die Präsenz, als deren Übersetzer und Sprecher ich gedient habe, habe ich akzeptiert, Wege nur vorschlagen oder aufzeigen zu können, um mithilfe des Gesetzes der Analogie das Universum des Unendlichen besser zu verstehen.

So ist es Sache jedes Einzelnen, selbst den Sprung zu wagen, um zu einem völlig anderen Verständnis des Göttlichen zu gelangen ... weit über den üblichen Bezugsrahmen hinaus.

Eines aber scheint mir sicher, das zur größten Eröffnung überhaupt hinführt: Es gibt immer so viele Erkenntnisse, Initiationen und Momente des Erwachens, wie es Wesen gibt ...

Deshalb glaube ich, dass es genauso viele Ebenen dieses Buches gibt, wie es Leser gibt. Entsprechend kann es sein, dass diese Seiten nur ein Alphabet des Verstehens von "etwas anderem" sind, das uns begegnet und von dem wir nicht mehr als eine vage Ahnung haben.

Zu wünschen bleibt nur noch, dass jeder auf dieser Reise ins Unendliche das gewaltige, wunderbare Brausen dieses "anderen" wahrnehmen möge ...

DER SCHAUPLATZ

Es ist der 30. Januar. Der Himmel ist wechselhaft, vom Südpazifik rollen perlmuttfarbene Wellen auf einen einsamen Strand. Wir befinden uns auf der kleinen Insel Chiloé, nicht weit von der Küste des chilenischen Teils Patagoniens entfernt. Angestrengt versuchen meine Augen, den Küstennebel zu durchdringen, suchen in der Ferne, wo schon allein die Namen der Südgebiete einen mythischen Klang haben. Terre de Feu, Détroit de Magellan, Ushuaia ...

Aber auch Chiloé ist mythisch. In Santiago verführt es mit seinen Wäldern und offenen Weiten zum Träumen. Vor etwas weniger als 24 Stunden hat uns eine Fähre hier abgesetzt, und schon jetzt dringen die alten Geschichten an unser Ohr. Feen, Naturgeister, Wesen der himmlischen und unterirdischen Welten begegnen sich hier ganz selbstverständlich. Wenn nicht die Dörfchen und Ortschaften mit den bunten Namen wären, Castro, Cucao, könnte man fast meinen, in der Bretagne zu sein.

Und dann, ab und an inmitten der Pflanzenfülle, das flammende Rot der Chilenischen Wachsglocke, die uns auf ihre Weise immer wieder daran erinnert, dass wir uns am andere Ende der Welt befinden ...

Langsam hat sich der Himmel verdunkelt. Um der Meeresgischte auszuweichen, machen wir kehrt und schlagen uns in eine Art sandiges Unterholz. Wir schweigen still; alles drängt uns dazu, wie aus Ehrfurcht vor einer gewaltigen Macht, die seit ewigen Zeiten hier wohnt.

Ja, die Erde und das Meer von Chiloé haben ihre Geheimnisse ... Legenden entspringen nicht nur der lebhaften Vorstellungskraft der Dichter und Geschichtenerzähler. Oft vergisst man, dass sie zuallererst aus den Mysterien einer Welt hervorgehen, die sich unserem Verständnis entzieht: der Welt des essentiell Heiligen.

Mein Geist heute ist leer, mehr noch als sonst. Das bewirkt in mir eine Art unteilbare Entrücktheit, vollkommenen Frieden. Vielleicht ist es diese Entrücktheit, die mich die anderen bitten lässt, mich ein wenig allein zu lassen.

Und sei es nur für kurze Zeit, dort drüben, hinter dem dornigen Dickicht ... Es muss unbedingt sein, aber ich weiß nicht, ob ich es selbst verlange oder "etwas anderes", das in meinem Kopf wohnt und mir fremd ist.

Die anderen lassen mich also in Ruhe, und allein bahne ich mir mühsam einen Weg durch die Sträucher, die mir das Gesicht zerkratzen.

Ich kann noch nicht einmal sagen, was genau ich eigentlich suche ... Vielleicht ist es ja auch einfach nur das Bedürfnis, allein zu sein, wo die Erde vielleicht mehr zu mir spricht als anderswo? Also gehe ich weiter, ohne eine andere Wahl als die Stille zu erfahren, die mit jedem Schritt größer wird.

Unvermittelt versinke ich bis zu den Waden im Sand. Ich stolpere ... und muss anhalten. Ich stehe in einer Senke, stoße mit der Nase fast an einen Felsbrocken und ein paar Pflanzen,

die daran herabhängen. Um mich herum herrscht absolute Stille ... es sei denn, ich habe mich in meinen inneren Tempel geflüchtet wie in eine Blase außerhalb der Zeit.

Nun verstehe ich, *weiß* ich, dass alles passieren kann und ich hoffen kann, wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde eine Perle zu erhaschen, die dem Unbegreiflichen entwichen ist.

Wie soll ich das nun Folgende schildern? Wie die Gegebenheiten beschreiben und die Gestalt der Präsenz, die mich an diesem entlegenen Ort der Welt mir selbst entrissen hat? Wie Worte und Sätze niederschreiben, die kein Verstand, keine logische Vernunft schmälern, trüben oder beschmutzen kann?

Den genauen Weg, den meine Seele und mein Körper gehen, um das Folgende wahrheitsgemäß niederzuschreiben, möchte ich nicht preisgeben. Denn was ist von einem Geschenk zu halten, wenn man durch eine sonderbare Verpackung von seiner Schönheit abgelenkt wird?

Die Senke verschwindet in einem kühlen, milchigen Lichtregen, dann schwebe ich empor und immer weiter empor ... und sinke fast sofort unweit entfernt wieder hinab, ins Wasser ...

Vor mir stehen drei menschliche Präsenzen; zugleich scheinen sie nur eine zu sein, ohne dass mich das irgendwie erstaunt. Alles ist ganz "normal", offensichtlich und einfach vollkommen!

Die erste Präsenz ist männlich, die beiden anderen sind weiblich. Sie strahlen unsagbaren inneren Frieden aus, der jede irdische Frage verstummen lässt. Ich fühle, dass ich

lächle, und eine Hand, dann ein Finger, weist auf eine nebelverhangene Leinwand. Ich gehe darauf zu, und die Hand berührt die Leinwand wie einen beschlagenen Spiegel, den sie trockenwischen möchte.

Sofort zeigen sich archetypisch anmutende Linien und Zeichen darauf, getaucht in ein irisierendes, grünes Licht, das mich vollkommen einhüllt und mit Freude erfüllt.

In diesem Augenblick dringt eine liebevolle, mächtige Stimme zu mir: "Hier ... ergreife fest die Feder deines Herzens, merke dir und schreibe ..."

DIE UNTERWEISUNG

“Schreibe ... Von der Zelle über den Körper und bis in den vom Körperbewusstsein projizierten Raum erfindet sich das Göttliche, entdeckt sich und expandiert. So IST es.

Vom Planeten über die Sonne bis hin zur Galaxie und zum Kosmos heißt es, dass Es sich selbst aussät im Rhythmus, in dem das Herz schlägt, die Seele ihren Horizont erweitert und der Geist seine eigene Herrlichkeit betrachtet.

Von der Zelle über den Körper bis in den vom Körperbewusstsein projizierten Raum überwindet das Heilige die Illusion der Zeit. So LIEBT es.

Das Eine ist vielfach in seiner Expansion, aber das Vielfache rezitiert nur das Eine. Es atmet ein, was Ihm ausgeatmet wird, und atmet aus, was Ihm eingeatmet wird. Es ist Atmung. Es ist der Akt des Liebens.

Die heilige Vervielfachung spricht nur vom Gesetz des Einen. Sie bündelt es und verwirklicht sich auf diese Weise.

Unzählig sind die Projekte des Göttlichen, aber einmalig ist ihr Ziel im Selbst.”

Die Diener der Engel des Herrn

Dies, mein Freund, ist das leise, verborgene, wahrhaftige Lied, das die Schöpfung in den Welten singt. Es ist unsere Nahrung und Lebenskraft, für uns, die wir einfach nur sind ... und euch die Hand halten wie ältere Brüder.

Wer sind wir, die in dieser Weise Besitz von dir ergreifen und zu dir sprechen? Einige nennen uns die *Diener der Engel des Herrn* ... Jenseits der Grenzen der menschlichen Sprache akzeptieren wir diesen Namen, denn jeder Dienst adelt; jeder Engel ist selbst Diener, und jeder Herr verehrt einen anderen Engel, der ihn führt.

Betrachte dies als einfache Einführung in das, was wir in deinem Gedächtnis zu hinterlegen haben. Diese Worte sind nur ein zarter Hauch, denn du kannst dir sicher sein, dass wir uns in dieser Unterweisung nicht unverständlich ausdrücken werden.

Diese Zeit der Erde ist eine Zeit der Offenbarung. Deshalb werden wir mit dir die Schleier über den Welten lüften und die Grenzen niederreißen, die diese Welten erzeugen.

Um es direkt zu sagen: Was wir dir anzuvertrauen haben, ist für jene, die sich nicht vor Explosionen fürchten, vor der Sprengung intimster Strukturen ihres Fleisches und seelischer Trugbilder. Ja, wir sprengen Grenzen, denn Engelsflügel sind von Natur aus voller Sprengkraft ...

Deshalb wird uns nur verstehen, wer keine Angst hat, noch nicht einmal Angst vor der Angst. Aber nur sehr wenige fürchten sich nicht vor der Sprengung der Grenzmauern, die das Sein errichtet hat. Nur sehr wenige wollen wirklich wagen, fliegen, verstehen, lieben, manchmal weinen, sich weiter entfalten, um alles zu umarmen und zu Sein.

Verstehst du, wohin wir dich führen wollen? In Wirklichkeit haben wir keine andere Wahl als diese Einladung und ihr keine andere als Wagemut. Für einen Vogel ergeben weder die Umrise eines Käfigs noch die Tiefen eines Abgrunds Sinn. *Deshalb wenden wir uns hier an den Vogel in jeder eurer Zellen, der sich selbst nicht erkennt.*

Höre zu und merke dir ...

Seit Abermillionen von Jahren eurer Zeit beobachten wir deinen Planeten und kümmern uns um ihn.

Unzählige Male haben wir ihn Haut und Kleidung wechseln sehen. Alle Jahreszeiten seiner Seele und seines Körpers haben wir gesehen und beschützt, wie es uns möglich war. Unermüdlich haben wir uns auch eure Lebensentwürfe angesehen und versucht, zwischen den Zeilen einzugreifen.

Es ist eine unendliche Geschichte aus Bleistiftlinien, Radiergummispuren, Tintenflecken, zerknitterten, herausgerissenen und neu geschriebenen Seiten im Buch der Seele. Man verliert sich in den Kapiteln, Absätzen und Fußnoten. Weiter dort zu verweilen hieße, sich nur noch weiter im Labyrinth der Vorwände zu verzetteln und das Virus der Austrocknung in den alten Grenzen fortbestehen zu lassen.

Deshalb nein ... Reißen wir all das ein, ohne einen Blick zurückzuwerfen, es sei denn voller Mitgefühl. Streben wir

nach Einfachheit und nach *dem* Herzen des Ziels, bis wir selbst das Herz dieses Ziels sind.

Die Frage lautet also ganz direkt:

Was macht euch, irdische Freunde, zu so einem Ausbund an Leid auf eurer mühseligen Irrfahrt durch die Zeitalter?

Verlorene Göttlichkeit

Glaube nicht, dass irgendein Rätsel hinter dieser Frage steckt. In Wahrheit ist die Antwort denkbar einfach, auch wenn im Verstand Tausende Verästelungen wuchern ... *Ihr habt euch dem Zustand der Göttlichkeit entfremdet.* Ihr habt euch von euch selbst abgetrennt, indem ihr die Illusion erfunden habt, nicht Alles zu sein! Trunken von dieser Trennung und daher vom Freiheitsgefühl seid ihr vom Weg abgekommen. Ihr seid zugleich eure eigenen Waisen und Witwer!

Aber sieh, darin liegt kein Vorwurf, keine Verurteilung. Es ist nur eine Feststellung oder besser die liebevolle Diagnose derer, die gelobt haben, eure inneren Barrikaden, Barrieren und Bollwerke fortzuräumen.

So sind wir heute wieder hier, um euch daran zu erinnern, dass Leid weder Notwendigkeit noch Schicksal ist, sondern eine Option, die ihr gewählt habt.

Eine Option, die nur ihr wieder aus eurem Fahrplan streichen könnt. Eine Option, zu deren Wahl euch niemand anderes als ihr selbst im Spiel der Komplexität gezwungen hat. Der Zugang zum Glück und zur Gestaltung der Lebensfreuden war schon immer einfach.

Die Entdeckung des Einfachen ist kompliziert, sagt ihr? Da irrt ihr euch! Unter dem Vorwand der Verteidigung die Faust zu ballen, um zuzuschlagen, ist viel schwieriger, als sie einfach zu öffnen, um willkommen zu heißen.

Was riskiert man dabei zu verlieren? Nichts, es sei denn den Verkrampfungsschmerz. Riskiert man, nicht alles zu beherrschen? Aber was bedeutet beherrschen, wenn man nicht Herr seiner selbst ist, sich also nicht selbst erkannt hat?

Versuchen wir etwa, euch irgendein Glaubensbekenntnis einzupfropfen, an das ihr euch klammern sollt? Ganz sicher nicht ... Eure Glaubenssätze haben sich schon zur Genüge in euch eingenistet, so wie ihr euch auch in ihnen eingenistet habt!

Den Unterschied forträumen

Wir sind nur zurück, damit ihr lernt zu verlernen.

Zu verlernen bedeutet, nicht mehr anders zu sein als der Fels, den wir anfassen, der Baumstamm, an den wir uns lehnen, das Tier, das wir glauben zu beherrschen, der andere, den wir nicht umhin können zu beurteilen, die Erde, auf der wir wandeln, das Wasser, das uns wäscht, das Feuer, die

Luft, der Himmel, in den wir atmen, ja sogar die Sonne, die uns blendet.

Ich sagte: "nicht mehr anders zu *sein*", mein Freund, und nicht: "sich nicht mehr anders zu *fühlen*" ... denn in der Vereinigung und Verschmelzung löst sich alles auf.

Dort wohnt das Herz dessen, was ich dir anzuvertrauen habe, damit du es wiederum anderen anvertraust, die es wieder anderen anvertrauen ... Mir liegt nur an der liebevollen Weitergabe des Einfachen, nichts weiter.

Im Namen der Diener der Engel des Herrn werde ich zu dir nur darüber sprechen, was ich durch eigenes Erleben weiß. Nur Durchlebtes hat den Wert einer Unterweisung ... der Rest ist nur Unterrichtung.

Wisse auch, dass durch meine Stimme das Du und das Ihr sowie das Ich und das Wir vermischt werden, denn in Wahrheit sind wir nur Eins ...

Der Gott des Planeten

Wer ist der Herr? Darauf könnte ich ganz einfach antworten: “Der Herr? ... Aber das seid doch ihr!” Doch sei dir, seid euch gewiss: Ich werde mich nur schrittweise auf eine so große Vereinfachung einlassen. Ein Knäuel lässt sich nur Stück für Stück entwirren; ansonsten entsteht daraus ein Bündel aus Knoten.

Der Herr, sagte ich? Ist das nicht zuallererst einmal natürlicherweise die Gesamtheit der Manifestationen des Lebens dieses Planeten, der euch trägt, und des globalen Bewusstseins, das sie vereint?

Hör mir zu ... In deinem Jahrhundert amüsiert man sich über sogenannte primitive Völker, die die irdischen Kräfte als Götter und Göttinnen verehren. Seit Anbeginn der Zeit gibt es Menschen, die den heiligen Brauch pflegen, mit Bäumen zu sprechen und ihnen Botschaften anzuvertrauen, die der tiefen Stimme eines Bergkristalls lauschen, in ihren Händen Feuer machen oder einen Fluss ersuchen, seinen Verlauf zu ändern. Es gibt auch solche, die die Familie der Wolken kennen und um die Töne wissen, durch die sie sich auflösen, Regen entladen oder sich mit dem Wind vermischen. Ist es Aberglaube und Illusion? Es ist nur die Kenntnis einer Sprache, ihrer Wörter und ihrer verborgenen, intimen Grammatik.

Diesen Menschen manifestiert sich der Herr in vielerlei Gestalt, jede eine göttliche Präsenz mit einem Namen und einer Funktion. Sie sehen richtig ... Ihre Augen sind wie Prismen, die das Licht zerlegen. Im Herzen des reinen Weiß fühlen, lieben und ehren sie das ganze Farbspektrum des Lebendigen. Sie nehmen sogar Nuancen wahr, die anderen Menschen fremd sind. Nuancen, die ihre eigene Intelligenz haben, ihr eigenes Leben ... denn alles, was ist, IST.

Der Blick des Animisten

Ihr nennt sie *Animisten* und seht nur allzu oft von oben auf sie herab. Welcher vernünftige Mensch, sagt ihr, spricht denn Tieren, Phänomenen und bestimmten Schöpfungen der Natur eine Seele zu? Und dennoch! *Euer Unglück, ihr Männer und Frauen des Endes einer Zeit, ist es, dass ihr auf geschickte Art und Weise alles entweiht habt.* Ist es die Angst vor der wahren Bedeutung des Lebens, die euch das gebietet?

Es liegt auf der Hand ... denn der Blick, mit dem der Animist die Welt sieht, gebietet Achtung. Was kann man zugleich ausbeuten und achten? Nichts!

Nichts, dem man Leben zuspricht, das diesen Namen verdient, also ein Bewusstsein, lässt man einfach ausbluten, auch wenn es sich erst im Knospenstadium befindet. Man tut das einfach nicht ... es sei denn, man hat sich seiner eigenen Seele beraubt. Aber mit vielen von euch ist genau das

geschehen! Wie kann man noch tiefer fallen als dadurch, dass man der Welt, ja sogar dem Universum, DAS fortnimmt, was seine Essenz ausmacht?

Wie du sehr wohl weißt, gäbe es nicht die geringste Manifestation des Lebens, wenn keine Seele darin wohnen würde. Ich sagte nicht: "menschliche Seele", sondern einfach: "Seele". Das Prinzip dieser Dimension ist nicht euer exklusives Privileg, bei Weitem nicht!

Ihr habt eine Form von Intelligenz entwickelt ... aber gewiss nicht Die Intelligenz. Dasselbe gilt für die Seele. Ihr bringt nur eine der Facetten des absoluten Prinzips der Seele zum Ausdruck. Einen ihrer Aspekte, der in Wahrheit noch in seinen Anfängen ist. Ach, das Privileg der Exklusivität! Lernt, dass es, statt zu bereichern, immer nur den Weg in die Armut weist.

Ja, die Göttlichkeit macht euch Angst, weil Sie in jeder Sekunde zu euch spricht, ohne dass ihr euch bemüht fühlt, Ihr zuzuhören. Unaufhörlich flüstert Sie euch Ihre Präsenz zu, durch vielzählige Gottheiten, derer sie sich bedient, um das Leben zu gestalten.

Was würdet ihr von einem Maler halten, der seine Palette auf eine einzige Farbe beschränkt? Weißt du, die Dimension der Symphonie ist die Dimension des Universums. Zwar ist der Komponist alleiniger Schöpfer seines Werks, aber er braucht zahlreiche Instrumente und Interpreten, um ihm Leben und Sinn zu verleihen. Vielleicht wird er das Talent des ersten Geigers in Anspruch nehmen, aber ihre ganze Fülle entfaltet die Symphonie erst durch das Zusammenspiel der Musiker ...

Das Gesetz der Analogie ist das Gesetz des Kosmos. Wenn man diese Wahrheit und ihre Bedeutung verstanden hat, dann ist man bereit, einen großen Schritt hin zum umfassenden Verständnis des Lebens und zur gebührenden Achtung vor diesem Leben zu tun ...

Ehre also einen Baumstamm, wenn du willst, oder sogar einen Stein ... denn in jedem "Ding" wohnt auf seine Weise und im ihm eigenen Maße einer der Aspekte *Dessen, das IST* und das Universum durchdringt.

Wenn du den zirkulierenden Fluss des Pflanzensaftes hören könntest, dann würdest du darin Schläge wie einen Herzschlag vernehmen. Wenn dein Ohr feinfühlig genug wäre, um in einen Stein hineinzuzulauschen und in ihm die Zeit zu verdichten, würde es darin eine Atmung wahrnehmen.

Alles lebt vom ihm eigenen Leben ... und alles ist daher Gedächtnis, denn gib dies weiter: So, wie es kein Leben ohne eine Form von Seele geben kann, kann es auch kein Leben ohne ein Gedächtnis geben.

Ich spreche hier nicht einfach von einem der Zeit unterworfenen Gedächtnis, wie ihr es kennt, sondern von einem Gedächtnis des Ursprungs, also der Zugehörigkeit zum Göttlichen.

Alles pulsiert in der heiligen Sehnsucht nach seinem Schöpfungsursprung und seiner letztendlichen Bestimmung. Das anzuerkennen, verstehst du, bedeutet bereits, das Eine in Allem zu achten. Es bedeutet auch, innerhalb des Vielfachen die ersten Buchstaben des Alphabets zu erlernen, mit dem wir bestimmt sind Silben zu bilden, Wörter, Sätze und

schließlich ein ganzes Werk, um zu Sein und uns an uns selbst zu erinnern ... als Schöpfer.

Der Schöpfer ist ein Komponist, der auf einer Panflöte spielt. Auf die Gefahr hin, gotteslästerlich zu klingen, sage ich, dass Er verliebt den Paganismus¹ trällert, den Chorgesang all dessen, was ist! Aber Gotteslästerung gibt es nur im Herzen desjenigen, der meint, die Lebenswelle könne beschmutzt und klein gemacht werden.

Gotteslästerung liegt im Unwissen verhärteter Bewusstseine und krampfhaft geschlossener Hände.

Was ihr Gott nennt, lässt sich weder komprimieren noch ersticken mit irgendeiner Definition, die irgendein Glaube erfindet.

Für die Diener der Engel des Herrn, eure Freunde in der Ewigkeit, ist in diesem Sinne jede Religion eine Notlösung und letztendlich die Übersetzung eines grundlegenden Irrtums des menschlichen Bewusstseins.

Ein Käfig bleibt immer ein Käfig. Auch wenn seine Stäbe aus schönstem Gold sind, können sie niemals durch ihr bloßes beschwichtigendes Vorhandensein die unendliche Vielzahl der Horizonte dahinter verbergen.

1) Etymologisch bedeutet das Wort Paganismus (Synonym: Heidentum) "vom Lande kommend", also etwas, das mit naturbezogenen Kenntnissen und Riten verbunden ist.

Die Panflöte

Täuscht euch also nicht: Der Gott Pan aus alter Zeit, der dazu einlädt, die tausend Lebensformen der Schöpfung zu tanzen, ist einer der größten Interpreten der absoluten Einheit. Auch heute noch ist es gut, es ihm gleichzutun, den heiligen Reigen der Schönheiten des Universums zu würdigen und sich in ihn einzureihen. Nicht bloß in der Fantasie, sondern in Wirklichkeit.

Aber wie? Zunächst einmal, indem man alles um sich herum zu jeder Zeit achtet. Dann, indem man diese Geisteshaltung auch bei jedem Blickkontakt einnimmt. Und schließlich, indem man innerlich all die Umstände segnet, die früher oder später dazu führen werden, dass Grenzen gesprengt werden.

Weißt du, es gibt eine bestimmte Art und Weise, an die Einheit zu glauben, die nur zu Trennung führt. Sie besteht darin, sich ein System aus Gewissheiten zu schaffen, in dem sich alles gegenseitig hemmt. Es ist etwas "wunderbar Beruhigendes", vor allem aber "hoffnungslos Ausdörendes". Noch schlimmer: Es lässt das wahre Leben verkümmern! Deshalb wird jede Religion untergehen, die sich immerzu hinter ihren Dogmen verschanzt.

Ein Dogma, das muss man verstehen, lässt keine Atmung zu; in seinem geschlossenen Raum bläst es immer wieder dieselbe Abluft in denselben Kreislauf. Die Seelen kommen darin mit unzähligen Viren in Kontakt und konditionieren sich gegenseitig. Zum Beispiel mit dem Virus des guten Gewissens, des Überlegenheitsgefühls oder des "guten Rechts" und somit allen Rechts ... Die Liste ließe sich fast

unendlich fortsetzen und führt uns in ihrer Vielfalt zurück zu einem einzigen großen Virus, dem Schlaf des Bewusstseins.

Müsste dieser Mechanismus oder vielmehr diese Krankheit nicht ganz einfach zu analysieren und zu diagnostizieren sein? In Anbetracht des Zustands eures Planeten wohl eher nicht. Deshalb kommen wir auch als Erwecker zu euch.

Um wieder auf den Gott Pan zurückzukommen ... Glaubst du, er ist ein Symbol? Ganz und gar nicht. Er repräsentiert eine starke Macht, die eigenständig, intelligent und sich wunderbar ihrer selbst bewusst ist.

Pan ist die Summe aller Lebensformen, also aller Seelen, die das Geflecht der Natur weben. Er ist ihr kollektives Bewusstseinsfeld, das große, vollkommene Wesen, das aus ihrer Harmonie erwächst ...

In diesem Sinne werden alle an der Natur teilhabende Elemente zu Zellen seines Körpers. Ihre tiefe Vertrautheit, innige Verständigung und liebevoll verschmolzene, zielgerichtete und sublimierte Willenskraft verleihen ihm Leben, um den Zusammenhalt der Schöpfung zu bewahren.

Nichts anderes geschieht auch auf der Ebene des menschlichen Körpers ... Auf den feinstofflichen Ebenen findest du genau dieselbe zielorientierte Vertrautheit und Einigkeit zwischen den Zellen, die sich zusammentun, um ein Organ zu bilden, und auch die gleiche Vertrautheit zwischen den Organen, die bestrebt sind, sich gegenseitig zu ergänzen, damit ein Körper entsteht ... ein Körper, der die Rolle der Göttlichkeit spielen wird!

Sinne darüber nach: Wenn das Göttliche unser Ursprung ist, dann ist es auch unser gemeinsames Resultat. Wir geben ihm Nahrung.

Im Laufe unserer Unterweisung werden diese Worte noch klarer werden.

Werdende Göttlichkeiten

Sieh deinen Körper, den du bewohnst, mit neuen Augen. Er ist analog zur gesamten Natur, er ist ihre Zusammenfassung ... Und du, und ihr, die ihr die Verantwortung tragt, auf ihn achtzugeben und ihn auf eine noch höhere Verwirklichungsstufe zu führen, du bist, ihr seid sein Gott. Dies gilt sowohl auf den feinstofflichen Ebenen als auch in der materiellen Dichte.

Jedes tierische oder menschliche Bewusstsein ist die Göttlichkeit seiner eigenen Organe, seiner Zellen und natürlich der Moleküle, von denen sie gebildet werden.

Man könnte das noch weiter führen, weit über die atomare Struktur hinaus. Dort sähe man nicht nur Sonnensysteme mit ihren Planeten im Orbit, sondern auch Nebel und Galaxien auf dem Weg in ... dieselbe Realität wie die, die auch den Menschen magnetisch anzieht.

Die Macht, die wir Gott nennen, ist daher die Natur von allem, kein philosophisches Prinzip, dem man anhängen

kann oder auch nicht ... Jede Manifestation des Lebens, in welchem Stadium der Blüte sie sich auch befindet, stellt für die unendlich vielen Teilchen, aus denen sie besteht, eine Göttlichkeit dar. Parallel dazu ist sie eine Art zu Göttlichkeit werdender Staub, ein Teilchen Gottes, der sich mit ihm erschafft und es hin zu einem "Immer mehr" zieht.

Mit diesen Augen sehen wir die Schöpfung: Wir sehen einen Mann und erkennen einen Gott in ihm. Wir sehen eine Frau und wissen, dass sie eine Göttin ist. In ihrer Vereinigung zeigt sich uns eine noch größere Göttlichkeit, die Verschmelzung zweier Zellen, die das Konzept eines künftigen "Organs" begründen ... Verstehst du? Versteht ihr?

Ja ... wenn man sich erstmals mit solchen Gedankengängen beschäftigt, kann es einem leicht schwindelig werden, sodass man fast den Mut verliert. Deshalb kann nicht der Verstand allein all das erfassen und integrieren. Es gibt eine innere Mauer, die es zu überwinden gilt. Bildlich gesprochen würde ich sie als eine Art "Ultraschallmauer" bezeichnen. Man überwindet sie in einer bestimmten Art der Stille und Liebe, die man nur entdeckt, wenn man sich in die verborgene Leere zwischen zwei Gedanken fallen lässt. Fernab von Orientierungspunkten und in absolutem Vertrauen. Es ist eines der Abenteuer, die nicht halb gelebt werden können.

Wenn ihr eine Freudenträne vergießen könnt über die Schönheit eines Grashalms oder über das Gedächtnis, das in einem einfachen Kieselstein enthalten ist, dann beginnt ihr wirklich zu verstehen. Die Sonne *in euch* wird dann besser zu ihren Planeten sprechen ...

Dieses Verständnis ist für den wahren Aufstieg des Bewusstseins von grundlegender Bedeutung. Mit ihm ist es

möglich, ohne Zäsur zu leben zwischen dem, was "Ich" ruft, und den Abermilliarden Manifestationen des Lebens, die Teil der Schöpfung sind. Damit einher geht eine innere Haltung, dank der das inkarnierte Wesen nicht mehr geistig sterilisiert wird; sie bringt die Blase seiner Isolation zum Platzen. Sie weist auf einen Zustand dauerhafter Verbundenheit, der über die physischen und zeitlichen Grenzen zu allem, was war, ist und sein wird, einfach hinwegsieht.

Wie könnt ihr noch besser direkt und spontan mit der göttlichen Präsenz in Kontakt treten? Es ist so einfach, dass euch wahrscheinlich genau das verunsichert und irritiert. Denn die Grenzen sind in euch, sie sind nur eine Illusion ...

Die Illusion von Grenzen

Nehmt euch einen Stift und zeichnet eine horizontale Linie auf ein Blatt Papier, um es in zwei Hälften zu teilen. Ihr seid überzeugt, das obere Ende der Seite vom unteren Ende getrennt zu haben. Eure Augen nehmen es so wahr, und euer Verstand akzeptiert es.

Nehmt euch nun eine Lupe und seht euch die Linie damit einmal genauer an; schon jetzt werdet ihr feststellen, dass der Strich gar nicht so undurchlässig ist, wie ihr dachtet, und viele kleine Unregelmäßigkeiten aufweist.

Als Nächstes nehmt euch ein normales Mikroskop zur Hand und betrachtet die Linie aus noch größerer Nähe. Nicht nur werdet ihr staunen, wie durchlässig die Linie nun ist, sondern ihr werdet auch feststellen, dass eure Augen pro-

blemlos in dem Geflecht umherwandern können, bis sie fast in seine Materie eintauchen. Eure Linie ist schon jetzt keine Begrenzung mehr, sondern ein poröser Bereich irgendwo auf einer Seite, die ihr völlig aus den Augen verloren habt.

Nehmen wir nun einmal an, ihr hättet auch noch ein hochpräzises Elektronenmikroskop zur Hand, mit dem ihr nun eure Linie analysiert, dann hättet ihr überhaupt nicht mehr das Bild einer Begrenzungslinie vor Augen, sondern müsstet zugeben, dass zwischen den winzigen Tintenpartikeln auf dem Blatt leere Bereiche existieren, die alle untereinander kommunizieren und eure "Grenze" damit völlig illusorisch machen.

So kommuniziert im Universum alles mit allem. So stehen alle Aspekte des "Oben" ständig in Beziehung mit den Aspekten des "Unten" ... in einem Maße, dass diese seit jeher gegensätzlichen Begriffe sich nicht mehr widersprechen, sondern einer einzigen Realität angehören.

Halte das nicht für ein Spiel des Verstandes, der versucht, sich selbst von etwas zu überzeugen. Es ist eine absolute Tatsache. Entsprechend besteht keine mögliche reale Grenze zwischen den Elementen, die eine Zelle bilden, zwischen den Zellen untereinander, diesen Zellen und dem Organ, das sie bilden, den Organen untereinander und auch dem Körper, den sie hervorbringen und so weiter bis in alle Ewigkeit.

Deshalb gibt es kein einziges Geschöpf, das von seinesgleichen trennbar ist, unbeeinflussbar von den Elementen und Manifestationen der Natur ist, von seiner Welt abgeschnitten ist und in keiner Beziehung zu den anderen Welten steht. Im Grunde verschmilzt alles mit allem, sowohl in der dichten Materie als auch auf den feinstofflichsten Ebenen.